

35 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates XIV. GP

17. 11. 1975

Regierungsvorlage**ABKOMMEN**

zwischen der Republik Österreich und der Volksrepublik Bulgarien über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse

Die Republik Österreich und die Volksrepublik Bulgarien,

vom Wunsche geleitet, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten auf dem Gebiet der Wissenschaft und des Bildungswesens zu entwickeln,

und der Jugend beider Staaten freien Zugang zu den geistigen Gütern der beiden Staaten zu gewähren,

haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

1. Jeder der beiden Vertragsstaaten erkennt für die Zulassung zu den in seinem Gebiet gelegenen Universitäten die Gleichwertigkeit der im Gebiet des anderen Vertragsstaates ausgestellten Zeugnisse an, deren Besitz für den Inhaber die Voraussetzung für die Zulassung zu den entsprechenden Anstalten des Landes, in dem diese Zeugnisse ausgestellt wurden, bildet, sofern der Inhaber an einer Universität des Landes, in welchem das Zeugnis ausgestellt wurde, für ein ordentliches Studium registriert ist.

In den beiden Vertragsstaaten sind für die Zulassung zu den einzelnen Studienrichtungen beziehungsweise Fachrichtungen die Vorschriften jenes Vertragsstaates anzuwenden, in dem diese Zulassung beantragt wird.

2. Die Zulassung zu den einzelnen Universitäten erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze.

Artikel 2

Die Vertragsstaaten werden einander innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieses Abkommens schriftliche Mitteilung über die zur Durchführung der Bestimmungen des vorstehenden Artikels getroffenen Maßnahmen zukommen lassen.

СПОГОДБА

Между Република Австрия и Народна република България за еквивалентността на зрелостните свидетелства

Република Австрия и Народна република България,

водени от желанието да развият сътрудничеството между двете страни в областта на науката и образованието, с цел да улеснят свободния достъп до духовните ценности на младежта от двете страни,

се договориха за следното:

Член 1

1. Всяка от двете договарящи страни признава за прием в разположените на своята територия университети, еквивалентността на издаваните на територията на другата договаряща страна свидетелства, които са предпоставка за техните притежатели за приемане в съответните учебни заведения на страната, в която са издадени тези свидетелства, доколкото притежателите им са регистрирани в университет за редовно следване в страната, в която е издадено свидетелството.

В двете договарящи страни при приемането по отделните учебни направления, респективно специалности ще се прилагат предписанията на всяка договаряща страна, в която се кандидатства за прием.

2. Приемането в отделните университети ще става съобразно с наличните учебни места.

Член 2

Договарящите страни ще си изпратят в течение на годината след влизането в сила на настоящата спогодба писмени съобщения за предприетите мероприятия за изпълнение на решенията по горния член.

Artikel 3

In diesem Abkommen bedeutet:

- a) der Ausdruck „Zeugnis“ alle Zeugnisse, Bescheinigungen oder sonstige Urkunden — ohne Rücksicht auf die Form der Ausstellung oder Registrierung —, die dem Inhaber beziehungsweise dem Beteiligten das Recht verleihen, seine Zulassung zu einer Universität zu verlangen;
- b) der Ausdruck „Universitäten“:
 - i) die Universitäten;
 - ii) die Institute, denen von dem Vertragsstaat, in dessen Gebiet sie gelegen sind, Hochschulcharakter zuerkannt wird.

Artikel 4

Für die Beratung aller Fragen, die sich aus diesem Abkommen ergeben, und sonstiger Fragen der Gleichwertigkeit im Universitätsbereich, wird eine Ständige Expertenkommission eingesetzt werden, die aus je drei von jedem der beiden Vertragsstaaten zu ernennenden Mitgliedern bestehen wird. Die Liste der Mitglieder wird dem anderen Vertragsstaat auf diplomatischem Wege übermittelt werden. Jeder der beiden Vertragsstaaten kann Berater beiziehen. Die Ständige Expertenkommission wird auf Wunsch eines der Vertragsstaaten, jedoch mindestens einmal jährlich, zu einer Sitzung zusammentreten. Der Tagungsort wird jeweils vereinbart werden.

Artikel 5

1. Dieses Abkommen bedarf der Ratifikation und tritt sechzig Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.
2. Dieses Abkommen wird auf unbegrenzte Dauer geschlossen. Es kann jederzeit von einem der Vertragsstaaten schriftlich auf diplomatischem Wege gekündigt werden. Die Kündigung tritt ein Jahr nach Einlangen, der Notifikation beim anderen Vertragsstaat in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die gefertigten Bevollmächtigten das vorliegende Abkommen unterzeichnet und mit Siegeln versehen.

Geschehen zu Sofia, am 14. Mai 1975, in zwei Urschriften in deutscher und bulgarischer Sprache, wobei beide Texte in gleicher Weise verbindlich sind.

Für die Republik Österreich:

Agstner m. p.

Für die Volksrepublik Bulgarien:

N. Papasov m. p.

Член 3

В настоящата Спогодба:

a) изразът «Свидетелство» означава — всички свидетелства, удостоверения или други документи, независимо от формата на издаване или регистрация, които дават право на притежателите им респективно заинтересованите да кандидатствуват за приемане в университет;

б) изразът «Университети» означава:

— университетите;

— институтите, на които от договарящата страна, на чиято територия са разположени, се признава характер на висше учебно заведение.

Член 4

За обсъждане на всички въпроси, които възникват от настоящата Спогодба, както и други въпроси на еквивалентността в областта на университетите, ще бъде назначена постоянна експертна комисия, която ще се състои от по трима члена от всяка от двете договарящи страни. Списъкът на членовете ще бъде предоставен на другата договаряща страна по дипломатически път. Всяка от двете договарящи страни може да привлича и съветници. Постоянната експертна комисия ще се събира на заседание по желание на едната от договарящите страни, но все пак най-малко веднъж годишно. Мястото на заседанието ще бъде съответно договаряно.

Член 5

1. Настоящата Спогодба подлежи на ратификация и влиза в сила шестдесет дни след размяната на ратификационните документи.
2. Настоящата Спогодба се сключва за неограничен срок. Тя може по всяко време да бъде денонсирана от една от договарящите страни писмено по дипломатически път. Денонсирането влиза в сила една година, след постъпването на нотата при другата договаряща страна.

За удостоверяване на настоящето надлежно упълномощените подписаха настоящата Спогодба и я скрепиха с печат.

Изготвена в София на 14 май 1975 г. в по два оригинала на български и немски език, при което и двата текста са еднакво задължаващи.

За Република Австрия:

Agstner m. p.

За народна Република България:

N. Papasov m. p.

Erläuterungen

Allgemeiner Teil:

Bei dem vorliegenden Abkommen handelt es sich um einen gesetzesergänzenden Staatsvertrag, es bedarf somit gemäß Art. 50 Abs. 1 des Bundesverfassungsgesetzes der Genehmigung durch den Nationalrat. Keine der Bestimmungen hat verfassungsändernden oder verfassungsergänzenden Charakter. Die Erlassung eines besonderen Bundesgesetzes — im Sinne des Art. 50 Abs. 2 des Bundesverfassungsgesetzes in der geltenden Fassung — ist nicht notwendig.

Das Abkommen entspricht sowohl dem Text als auch dem Inhalt nach im wesentlichen der von Österreich ratifizierten Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse (in der Folge: Europäische Konvention), BGBl. Nr. 44/1957.

Der Text der Europäischen Konvention hat in der Anwendung in Europa, an den Hochschulen und in der Staatenpraxis, zwei grundsätzliche Probleme aufgeworfen, nämlich (1) die Frage der sprachlichen Voraussetzungen und (2) der speziellen Zulassungsvoraussetzungen zu einzelnen Studienrichtungen. Während nun die Frage der sprachlichen Voraussetzungen für die Zulassung zu den Hochschulen durch die Bestimmungen über die Unterrichtssprache, in Österreich darüber hinaus durch § 7 Abs. 9 Allgemeines Hochschulstudiengesetz, BGBl. Nr. 177/1966, zu lösen sind, haben die Konventionsstaaten der Europäischen Konvention das zweite Problem durch eine klarstellende Empfehlung in dem Sinne gelöst, daß der Text der Europäischen Konvention nur die allgemeinen Voraussetzungen für die Zulassung zu den Universitäten und Hochschulen (in Österreich „Immatrikulation“) regelt und daher nicht die spezifischen fachlichen Voraussetzungen für die Zulassung zu einzelnen Studienrichtungen betrifft. Auch in der Praxis, sowohl der Konventionsstaaten und der österreichischen Hochschulen, galt es seit Inkrafttreten der Europäischen Konvention als unbestritten, daß diese besonderen Studienvoraussetzungen von der Europäischen Konvention nicht erfaßt sind, d. h. daß auch der Inhalt eines Konventionszeugnisses allenfalls zusätzliche Voraussetzungen, die von

Inhabern inländischer Reifezeugnisse gefordert werden (in Österreich auf Grund der Hochschulberechtigungsverordnung) nachzuweisen haben. Dies liegt im Sinne der weiteren Empfehlung des Europarates, wonach die Anwendung der Europäischen Konvention zu einer Gleichstellung, nicht aber zu einer Besserstellung des Inhabers eines Konventionszeugnisses, gegenüber den Inhabern eines inländischen Reifezeugnisses führen darf. Diese klarstellenden Empfehlungen des Europarates gehen auf eine Erhebung der Staatenpraxis und auf ausführliche Beratungen des ständigen Komitees des Europarates für Hochschulbildung und Forschung in den Jahren 1972 bis 1974 zurück und wurden in Dok. CCC/ESR (74) 20 veröffentlicht.

Diese Erwägungen sind auch auf das vorliegende Abkommen anwendbar. Das bedeutet, daß die Inhaber eines Reifezeugnisses gemäß diesem Abkommen so behandelt werden wie die Inhaber von Reifezeugnissen der Signatarstaaten der Europäischen Konvention.

Besonderer Teil:

Zu Art. 1 Abs. 1:

Im letzten Teil des ersten Absatzes wird abweichend von der Europäischen Konvention festgelegt, daß die Reifezeugnisse nur dann als gleichwertig anerkannt werden, wenn der Inhaber zugleich die Immatrikulation im Ausstellerland nachweist.

Der letzte Satz stellt klar, daß zwischen der allgemeinen Zulassung auf Grund des Reifezeugnisses und den besonderen fachlichen Zulassungsbedingungen zu einzelnen Studienrichtungen zu unterscheiden ist, wobei die zu fordernden besonderen Voraussetzungen von der Type des Reifezeugnisses abhängen. Daraus folgt, daß die Reifezeugnisse gemäß diesem Abkommen grundsätzlich den österreichischen Reifezeugnissen für die Immatrikulation gleichwertig sind, daß aber die Inhaber Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen gemäß der Hochschulberechtigungsverordnung ablegen müssen, wenn die Inhaber der entsprechenden Type des inländischen Reifezeugnisses solche Nachweise erbringen müssen.

Diese Bestimmung des Abkommens bedeutet auch die Anwendung des § 7 Abs. 9 Allgemeines Hochschul-Studiengesetz, BGBl. Nr. 177/1966, wonach der Inhaber eines Reifezeugnisses gemäß diesem Abkommen die deutsche Sprache in einem ausreichenden Maße beherrschen muß.

Zu Art. 2:

Diese Vorschrift entspricht sowohl dem § 7 Abs. 6 Allgemeines Hochschul-Studiengesetz BGBl. Nr. 177/1966, als auch der Europäischen Konvention.

Zu Art. 3 lit. b (ii):

Hochschulcharakter im Sinne dieses Abkommens haben in Österreich die in § 11 Universitäts-Organisationsgesetz vom 11. April 1975,

BGBl. Nr. 258/1975 angeführten Universitäten sowie die Kunsthochschulen und die Akademie der bildenden Künste in Wien, soweit sie das Allgemeine Hochschul-Studiengesetz und besondere Studiengesetze anzuwenden haben, d. h. daß in Bulgarien jene Institute für Österreich Hochschulcharakter besitzen, die diesen österreichischen Hochschulen in der Aufgabenstellung, in der Studiengestaltung einschließlich der Studienabschlüsse entsprechen.

Zu Art. 4:

Die Expertenkommission hat sowohl Fragen, die sich aus diesem Abkommen ergeben, als auch sonstige Fragen der Gleichwertigkeit im Universitätsbereich (siehe Art. 3 lit. b) zu beraten und dazu den staatlichen Stellen Empfehlungen vorzulegen.